

C-Junioren der Hurris wirbeln in Heiden

Am Sonntag massen sich die C-Junioren der Hurricanes Glarnerland am Vorbereitungsturnier in Heiden mit anderen Juniorenteams. Eine ideale Standortbestimmung.

Von Tobias Meyer

Unihockey. – Die jungen Wirbelwinde zeigten ihr Können bereits im ersten Match und gewannen diesen knapp, aber verdient mit 4:3. Dieser Sieg war klar Torhüter Elias Hösli zu verdanken, der die Hurricanes in brenzlichen Situationen im Spiel gehalten hatte.

Mit dem getankten Selbstvertrauen stürzten sich die Wirbelwinde in den zweiten Match. Dieser ging, nach zwischenzeitlicher Führung, mit 3:4 gegen den späteren Gewinner des Turniers verloren. Um einen Platz auf dem Treppchen zu sichern, musste in den kommenden zwei Spielen jeweils ein Sieg her.

Aus der Traum vom Podest

Vielversprechend starteten die Hurricanes in den dritten Match. Sie gingen kurz nach Anpfiff bereits mit 2:0 in Führung. Da das gegnerische Team nur mit vier Feldspielern anreiste, verbuchten die Glarner das Spiel bereits nach fünf Minuten als gewonnen. Dumm nur, dass in den kommenden 15 Minuten Spielzeit die Gegner aufdrehten und zudem sechs Tore erzielten. Die Chance auf den eigentlichen ersehnten Platz auf dem Treppchen wurde verschwindend klein. Vollgas lautete die Devise der Hurricanes für den letzten Match. Mit letzten Kräften erkämpften sich die Wirbelwinde einen 5:0-Sieg. Doch reichten die zwei Siege nur für den undankbaren 4. Platz.

Das Vorbereitungsturnier diente vor allem dazu, die momentane Lage des Teams einzuschätzen. Die Trainer konnten eine optimale Zusammensetzung der Blöcke ausmachen. Die Wirbelwinde können deshalb mit viel Selbstvertrauen in die Saison starten. Für die C-Junioren beginnt die Meisterschaft am 26. September in der Sporthalle Schwanden. Die Mannschaft erwartet ein grosses Publikum, das sie um 14.30 Uhr und um 16.20 Uhr tatkräftig unterstützt.

RAD

Bahnrennen, Zürich Oerlikon

Elite.

Sprint-SM: 1. Patrik Merk (Buchs SG). 2. Fabian Kaiser (Zürich). 3. Alain Lauener (Bürglen). – 4. klassiert. Team-Sprint-SM: 1. VC Steinmaur (Fabian Lienhard, Lukas Müller, Patrik Merk). 2. Züri Oberland (Arend Keller, Bruno Menzi, Jan Keller). 3. Olympia Biel (Niels Knipp, Roger Minnig, Tristan Marguet). 4. Interkant. Selektion Glarner Radsport Verband (Colin Stüssi, Remo Bärlocher, Robin Traber). 5. Züri Oberland II (Christoph Inauen, Raphael Nef, Michael Sutter). – 8 Teams klassiert.

Punktiefahren (30 km): 1. Tristan Marguet (Biel) 43. 2. Oliver Hofstetter (Mönchaltorf) 15. 3. Dominik Fuchs (Oberwil-Lieli) 9. 4. Michael Korn (Industrie Zürich) 7. 5. Alexander Aeschbach (Dürrenäsch). – 23 klassiert.

Scratch (6 km): 1. Tristan Marguet (Verossaz). 2. Alexander Aeschbach (Dürrenäsch). 3. Jan Moritz Müller (Oberhausen, De). 4. Dominik Stucki (Zürich). 5. Kilian Moser (Matten). – Ferner: 18. Michael Sutter (Netstal) – 26 klassiert.

Ausscheidungsfahren: 1. Marguet. 2. Moser. 3. Aeschbach. 4. Moritz Pfeiffer (Oberhausen, De). 5. Giuseppe Atzeni (Siebnen). – 22 klassiert. Australienne: 1. Aeschbach. 2. Ivan Schädler (Industrie Zürich). 3. Atzeni. 4. Rocco Caruso (Zürich). 5. Moser. – 5 klassiert.

Junioren.

Scratch: 1. Keller. 2. Stüssi. 3. Felix Baur (Elgg). – Ferner: 6. Bärlocher. – 15 klassiert

MOTORRAD

FMS-Rennen in Lignières NE

Rangliste Rookie

1. Roman Ehrenzeller (St. Gallenkappel) 50 Punkte. 2. Erich Felder (Schachen LU) 42. 3. Kevin Tschümperlin (Hinwil) 40. 4. Dominic Loretter (Feldkirch, Ö) 38. 5. Randy Götzl (Mogelsberg) 29. – Ferner: 12. Michael Loner (Mollis) 15. – 21 klassiert.

Zwischenstand FMS-Serie, Rookie

1. Ehrenzeller 300 Punkte. 2. Loretter 213. 3. Felder 201. 4. Philipp Inderbitzin (Russikon) 201. 5. Tschümperlin 166. – Ferner: 13. Loner 94. – 27 im Klassement.

Silber für Menzi, bloss Leder für Stüssi und Bärlocher

Vier Glarner waren an der Schweizer Meisterschaft im Teamsprint in Zürich Oerlikon am Start. Bruno Menzi fuhr mit seiner Equipe auf den 2. Rang. Die Junioren Colin Stüssi und Remo Bärlocher wurden Vierte, Michael Sutter & Co Fünfte.

Von Stefan Tschudi

Rad. – Im letzten Jahr traten Bruno Menzi und Colin Stüssi noch zusammen zur Schweizer Meisterschaft im Teamsprint an und holten prompt Silber. In diesem Jahr starteten die beiden Aushängeschilder des Glarner Radsports in verschiedenen Mannschaften: Elitelfahrer Menzi startete mit den Brüdern Jan (U19) und Arend Keller (U17). Colin Stüssi (U17) bildete mit RBT-Teamkollege Remo Bärlocher (U19) und Robin Traber (Elite) vom VC Hirslanden die interkantonale Selektion des Glarner Radsportverbandes.

Beide Teams kündigten im Vorfeld an, aufs Podest zu wollen. Wobei Stüssi schon im Juli vermutete, dass die Konkurrenz für einen Sieg wohl zu stark sei. Menzi hingegen wollte eigentlich mit seinen Kameraden zuoberst auf dem Podest landen.

Wiederum «nur» Silber

Im letzten Jahr fehlten Menzi, Stüssi und Keller gerade mal drei Hundertstel für den Sieg im Teamsprint. «Dieses Mal fehlten bereits im Vorlauf gut zwei Zehntel», sagt Menzi. Im Finalauf sei der Rückstand auf das Siegerteam dann noch grösser gewesen. «Wir waren mit dem Ziel, Schweizer Meister zu werden, angetreten. Dementsprechend waren wir über den 2. Platz etwas enttäuscht.» Dass es für den Sieg nicht ganz reichte, widerspiegeln die für ihn durchgezogene Saison, meint Menzi im Nachhinein.

Stüssi und Bärlocher knapp Vierte

Vor dem Teamsprint starteten die bei-



Silber gewonnen, Gold verloren: Bruno Menzi (Mitte) aus Weesen fährt mit den Keller-Brüdern auf der Rennbahn in Oerlikon zu seiner zweiten Silbermedaille im Teamsprint.

Bild Jürg Menzi

den Junioren Stüssi und Bärlocher noch im Scratch-Race der Junioren. Stüssi wurde nur von Menzis Teamsprintkollegen Jan Keller bezwungen. «Der ist zwei Jahre älter, den konnte ich auf der Bahn bisher noch nie schlagen», so Stüssi. Bärlocher reichte es nicht aufs Podest, er erreichte den 6. Schlussrang.

Im Teamsprint lieferten Stüssi, Bärlocher und Traber einen starken Vorlauf, der sie auf den vierten Rang beförderte, der sie für den kleinen Final berechnete. «Im Finalauf um den dritten Platz wechselten wir die Reihenfolge der Fahrer», erklärt Stüssi. Stüssi eröffnete und setzte die Gruppe in Führung. Bärlocher konnte das

Polster nicht halten und mit der starken Schlussrunde der Konkurrenz konnte Elitelfahrer Traber auch nicht mehr mithalten. Mit Rang vier könne das Team aber doch zufrieden sein, meint Stüssi rückblickend.

Sutter und Kameraden Fünfte

Michael Sutter aus Netstal war der vierte Glarner Fahrer am Start des Teamsprints. Mit seinen Partnern Christoph Inauen und Raphael Nef konnte er sich jedoch nicht für die Finalläufe qualifizieren und landete auf dem 5. Schlussrang im Teamsprint.

Zuvor startete er noch im Scratch der Elite über 6 km. Er kam aber nicht richtig in die Gänge und musste sich

schliesslich mit dem 18. Rang begnügen. Bevor die Saison für den Weesener Silbergewinner Menzi mit dem Sechstagerennen im Dezember in Zürich endet, wird er noch zweimal auf der offenen Rennbahn in Zürich Oerlikon starten. Ansonsten wolle er den September ruhig angehen. «Im Oktober und November werde ich nochmals voll trainieren, um mit einem ordentlichen Resultat am SixDays die Saison immerhin noch gut abzuschliessen», so Menzi. Ebenfalls vor dem Zürcher Sechstagerennen sei noch ein zehntägiges Trainingslager eingeplant. Wahrscheinlich auf Mallorca. Sicher aber irgendwo, wo seine strammen Wädli nicht frieren müssen.

Loner kann in Lignières Schlimmes verhindern

Vor dem zweitletzten Rennen der FMS-Serie in Lignières NE wusste Michael Loner, Mollis, was ihn erwartete. Der lange Offroadteil verlangte dem jungen Fahrer viel ab. Umso besser ist der zwölfte Rang im Gesamtklassement zu werten.

Von Kurt Baumgartner

Motorrad. – Das Wochenende begann alles andere als ruhig. Da die Rennmaschinen jeweils am Freitagabend geprüft werden, war das Fahrerlager schon voll besetzt, als ein Sturm so manches Zelt aus den Verankerungen riss. An eine ruhige Nacht war nicht mehr zu denken. Auch der intensive Regen in der Nacht auf Samstag machte Fahrern und Organisatoren zu schaffen.

So konnte für das erste Freitaining vom Samstagvormittag der Offroadteil nicht befahren werden, da er unter Wasser stand. Hier zeigte sich, was Loner auf Asphalt für ein Potenzial hat. Mit ausgezeichneten Rundenzeiten fuhr der Supermotofahrer die viertbeste Zeit heraus. Im zweiten Freitaining, in dem nun auch der lange Offroadteil befahren werden konnte, kämpfte Loner im guten Mittelfeld. Das Zeittraining beendete er dann auf dem 14. Platz.

Der erste Rennlauf zeigte, dass trotz guten Sicherheitsvorkehrungen

Verletzungen nicht auszuschliessen sind. Kurz nach dem Start kam es in einer Linkskurve zu einem Massenschub, bei welchem sich verschiedene Fahrer Prellungen und teilweise sogar Knochenbrüche zuzogen.

Loner konnte mit einem abrupten Ausweichmanöver über die Strohhallen Schlimmeres vermeiden, musste die Fahrt aber aus dem hintersten Feld aufnehmen. Unverletzt konnte er schliesslich das Ziel als Dreizehnter überfahren. Im Hinblick auf das noch

kommende letzte Rennen der SAM-Serie, in welchem Loner im Jahresklassement zur Zeit den vierten Platz belegt, verzichtete Loner im zweiten Lauf auf zu grosse Risiken. Auf dem 14. Rang konnte er das Rennen beenden und landete auf dem zwölften Rang im Gesamtklassement der Kategorie Rookie.

Noch zwei Rennen auf Loners Liste

Der in diesem Jahr dominierende Team-Kollege von Loner, Roman Eh-

renzeller aus St. Gallenkappel, gewann das Rennen vor Erich Felder aus Schachen LU und Kevin Tschümperlin aus Hinwil.

Am Wochenende vom 26. und 27. September 2009 steht in Aarberg das letzte Rennen der SAM auf dem Rennkalender von Michael Loner. Das allerletzte Rennen der gesamten Saison 2009 fährt Loner dann am 3. und 4. Oktober 2009 in Frauenfeld. Dann wird auch die FMS-Serie des Jahres 2009 zu Ende sein.



Kein Risiko eingegangen: Michael Loner erfüllt in Lignières trotz schwierigen Rennbedingungen seine Erwartungen.

Bild Kurt Baumgartner